

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 250 (1971)

Artikel: Wo der Rhein entspringt : das Quellgebiet des Rheins
Autor: Wegmann, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-376012>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

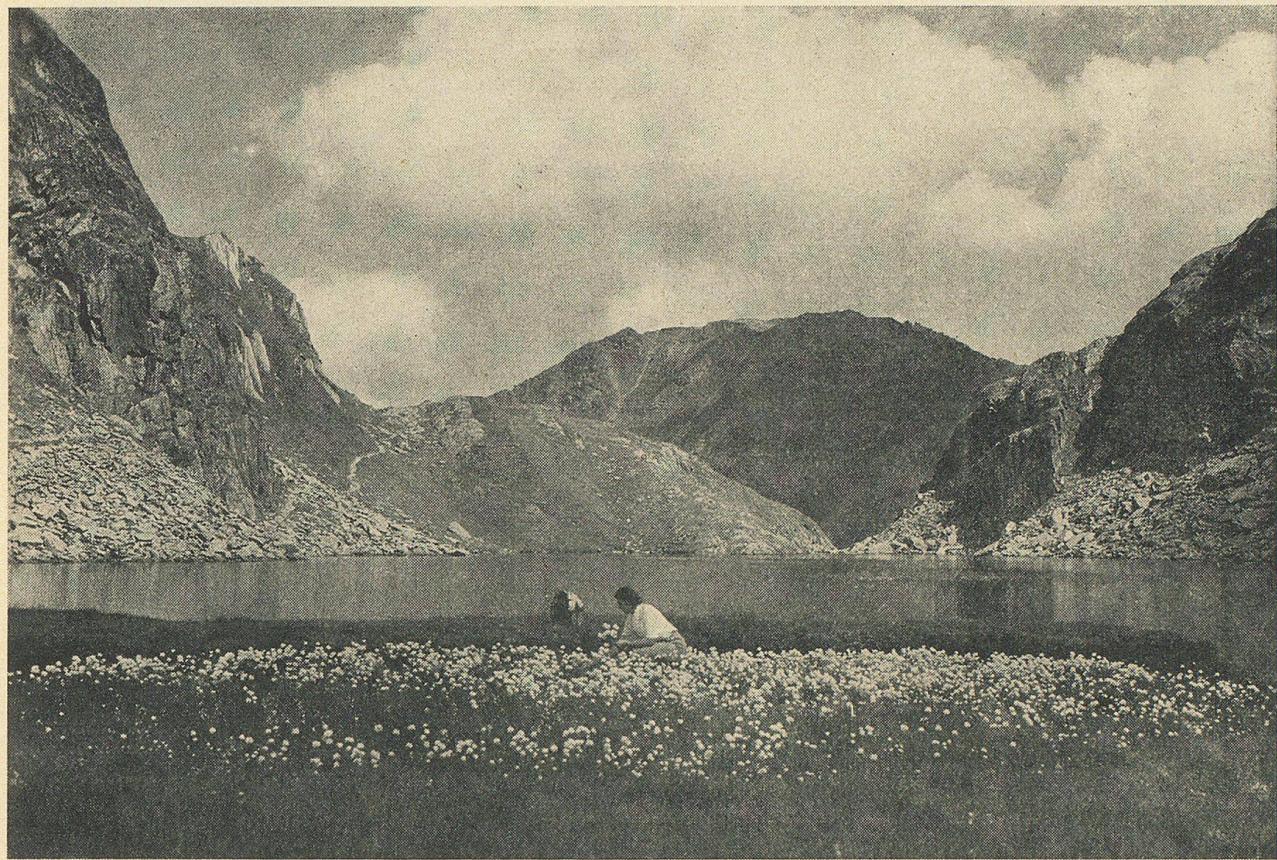
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Am Tomasee (Rheinquelle) 2444 m über Meer

Wo der Rhein entspringt

Das Quellgebiet des Rheins

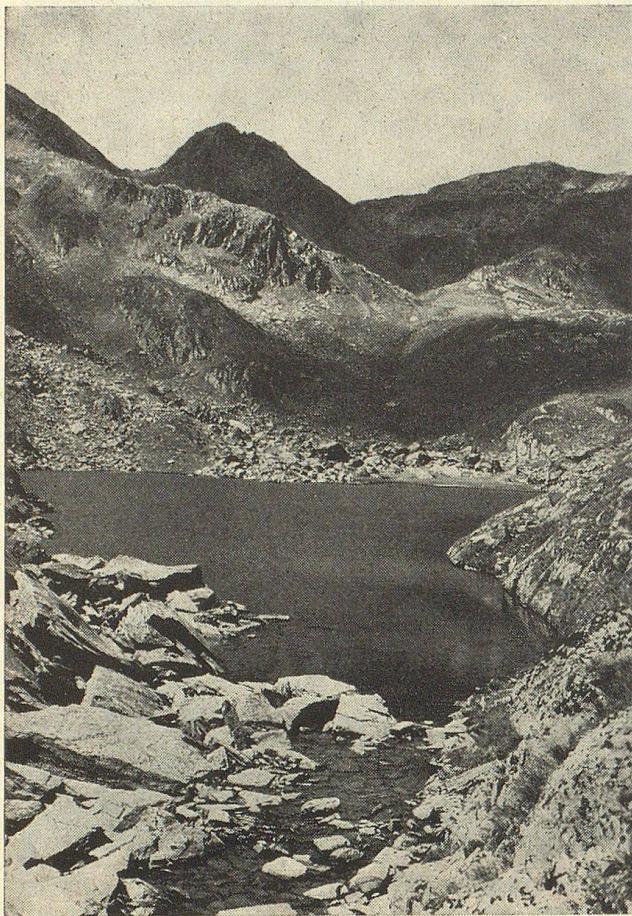
«Der Rhein entspringt am Tomasee» oder «der Rhein entspringt am Badus», das waren in der Schule jeweils unsere Antworten auf die Frage des Lehrers nach der Quelle des Rheins. Aber auch der Oberalppaß wurde noch als richtige Antwort anerkannt, weniger dagegen der Name Gotthard, weil diese Bezeichnung allzu ungenau war; denn einen Berg dieses Namens gibt es bekanntlich überhaupt nicht.

Die eigentliche Rheinquelle, der Tomasee 2344 m ü. M. am Fuße des Badus, 2931 m, erreicht man über Alpweiden in 1½ Wegstunden vom Oberalppaß aus auf schmalem, holperigem Fußpfad. Aber auch von Tschamutt, dem obersten Dorf des Vorderrheintales, ist das Bergseelein in zirka 2 Stunden erreichbar. Da, wo sich beide Routen unweit des

Zieles treffen, befindet sich in gerader Richtung die Fortsetzung des Weges zur Maigelshütte SAC und zum Maigelspaß.

Bevor man den Tomasee erreicht, bietet sich dem Auge, rückwärts schauend, eine großartige Aussicht ins Tal und auf die hehre Bergwelt, welche dasselbe umschließt. Im Talboden erblickt man die vielen Kehren der Oberalpstraße und das Geleise der Furka-Oberalpbahn mit den zahlreichen Lawinenverbauungen. Aus der Ferne grüßt der mächtige Oberalpstock 3300 m mit Piz Cavardiras und Düssistock sowie — im leichten Dunst — die Brigelserhörner.

Der Tomasee ist nicht etwa von grünen Wiesen und schönen Weiden umsäumt, sondern er liegt inmitten einer Schuttmulde. Nur auf begrenztem Raum, da wo ein lustig plät-



Der Tomasee liegt in einer Schuttmulde

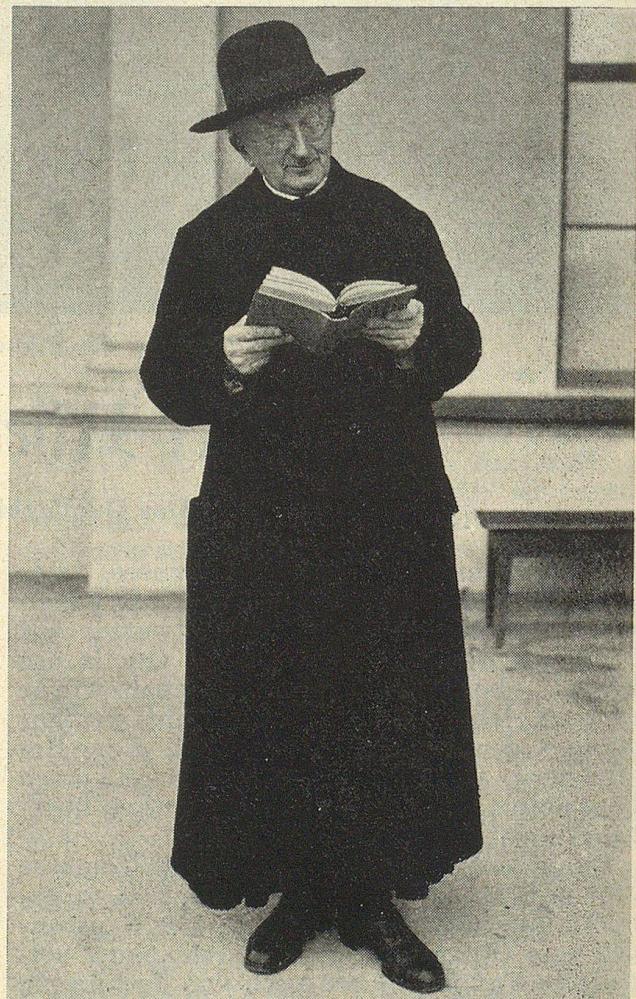
scherndes Bächlein in das Gewässer einmündet, erblickt der Besucher, falls er Glück hat und gerade zur rechten Zeit hier oben ist, zu seiner großen Freude und Überraschung im sumpfigen Boden schneeweisse Wollblumen. Wenn man bei dem dünnen Bächlein, das vom See abfließt, steht, macht man sich unwillkürlich Gedanken darüber, daß dies die Wiege des großen Rheinstromes ist, der nach langer Reise sich im fernen Holland ins Meer ergießt.

Nach Verlassen seiner Geburtsstätte wendet sich das Wässerlein in munteren und oft großen Sprüngen über Alpweiden und Felsen auf steilem Abhang dem Tal zu. Hier folgen sich die Dörfer Tschamatt, Rueras, Sedrun bis Disentis. An letzterem Ort gesellt sich dem Vorderrhein von Süden her der wilde Medelserrhein hinzu. Das große Dorf am Zusammentreffen der Oberalp- und Lukmanierstraße liegt in einer breiten, fruchtbaren Talmulde, eingeschlossen von einem

Kranz majestätischer, schneebeglänzter Berggruppen. Als eine historische Stätte steht am aussichtsreichen Hang über dem Ort der dominierende Bau des Benediktinerklosters, dessen Gründung aus der Blütezeit der klösterlichen Kultur stammt. Hier wirkte bis zu seinem Tode am 2. Januar 1935 der aus dem Samnaun stammende Pater Maurus Carnot als Literaturprofessor, einer der markantesten Pioniere der rätoromanischen Sprache und Kultur und einer der liebenswürdigsten Dichter unseres Landes.

Im weiteren Verlauf seiner Reise durch das Bündner Oberland nimmt der Vorderrhein von beiden Seiten her eine große Zahl kleinerer und größerer Nebenflüsse auf, um sich bei Reichenau mit dem Hinterrhein zu vereinigen.

Alfred Wegmann



Pater Maurus Carnot †, der unvergessliche Bündner Heimatschriftsteller und Lehrer an der Klosterschule Disentis.